



## Presseinformation

1. Oktober 2019

### Die Wüste soll leben

Im Zentrum der neuen Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums in der Burg Dankwarderode steht die bedrohte Natur in Arabien und Nordafrika

Leoparden, syrische Goldhamster, Fenneks (sog. Wüstenfüchse) und Addax-Antilopen sind nur ein paar der zahlreichen Tierarten, die das Staatliche Naturhistorische Museum in seiner Sonderausstellung vom 1. Oktober 2019 bis zum 1. März 2020 als Vertreter für ein stark bedrohtes Ökosystem vorstellt.

Die Wüste Arabiens und Nordafrikas gilt als eine der rauesten Landschaften unserer Erde und trotz der harten Lebensbedingungen zählt sie zu einer der vielseitigsten und faszinierendsten Regionen: Permanente Wüstenbewohner, wie Geparden, Fenneks (sog. Wüstenfüchse) oder auch der syrische Goldhamster haben sich den unwirtlichen Lebensraum erobert und im Zuge der Evolution angepasst. Auch die Beduinen, das traditionsreiche Wüstenvolk, ziehen seit der Antike als Nomaden von Oase zu Oase und sorgen als Händler auf der Seidenstraße und dem Trans-Sahara-Handel für einen materiellen und immateriellen Austausch mit Europa.

Die vom Naturhistorischen Museum unter der Mitarbeit des Syrers Emad Aicho gestaltete Ausstellung stellt die Pflanzen- und Tierwelt sowie die Beduinenkultur vor.

Neben der naturwissenschaftlichen Betrachtung steht auch die Frage nach den aktuellen Bedrohungen im Zentrum der Präsentation in der Burg Dankwarderode.

Nicht nur der Klimawandel – ein Thema aktueller denn je – sondern auch zahlreiche kriegerische Konflikte bedrohen das Ökosystem Wüste.

„Aus den Staaten Arabiens, der Sahara und des Sahels – Syrien, Jemen, Libyen, Mali und andere – erreichen uns in Europa schreckliche Meldungen über Kampfhandlungen und das große Leid der Bevölkerung. Doch wie es in diesem Wechselverhältnis zwischen Krieg und Verfolgung um die Natur in den Wüstenstaaten steht, ist bislang ein eher vernachlässigter Aspekt“, sagt Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler.

„Naturhistorische Museen haben das Potential, Erkenntnisse zur Natur- und Menschheitsgeschichte für unsere Gegenwart und seine ökologischen Herausforderungen in der Zukunft sichtbar zu machen. Für die Natur- und Umweltbildung sind sie ein wertvoller Partner und erreichen eine Vielzahl an Menschen. Das zeigt sich einmal mehr mit der aktuellen Ausstellung.“

Effiziente Naturschutzmaßnahmen, die dem Artensterben entgegen wirken würden, entfallen in diesen Krisenregionen. Die Auswirkungen auf Natur und Tierwelt in konfliktreichen Ländern wie Syrien, Libyen oder im Jemen sind enorm. So sind Tierarten wie der westafrikanische Wüstenelefant schonungsloser Wilderei ausgeliefert und andere, wie der gesellige Waldrapp, bereits ausgestorben. In touristisch geprägten Ländern wie Tunesien oder Marokko hat der Schutz der Natur einen hohen Stellenwert.



Ein Blick auf ausgewählte Naturschutzprojekte schließt die Sonderausstellung ab. Unter schwierigen Bedingungen konnten einige Tierarten der Wüste in den letzten Jahren geschützt und neu ausgewildert werden. Die letzten "Wüstenelefanten Malis" waren seit 2012 durch Wilderer stark dezimiert worden. Unerschrockene Naturschützer unter der Führung der couragierten Engländerin Susan Canney schafften es, diese außergewöhnlichen Tiere zu retten, indem sie eine Absprache mit der einheimischen Bevölkerung trafen.

"Dieses bewundernswerte Projekt in einem Land, das sonst nur negative Schlagzeilen hat, möchten wir mit unserer Ausstellung unterstützen" sagt Ulrich Joger. "Wir haben ein Spiel zum Elefantenschutz installiert und sammeln auch in der Ausstellung dafür." Mittlerweile besteht wieder Hoffnung für Elefanten in Westafrika und in einem Teil von Niger konnte sich auch die Giraffenpopulation von 50 auf 500 Tiere vermehren.

Im Museum in der Pockelsstraße 10 in Braunschweig steht die „lebendige Wüste“ im Fokus. Hier freuen sich unter anderem Stachelmäuse, Wanderheuschrecken, ein Syrischer Goldhamster oder auch der Apothekerskink als Stellvertreter ihrer Art auf Besucherinnen und Besucher.

### **Pressestelle:**

Karoline Adsay, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 0531 – 1225 4411, Mobil 0176 – 500 58927, E-Mail: [k.adsay@3landesmuseen.de](mailto:k.adsay@3landesmuseen.de)

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 0531 – 1225 4400, Mobil 0163 – 5917 114, E-Mail: [s.roehling@3landesmuseen.de](mailto:s.roehling@3landesmuseen.de)



## **Daten und Fakten:**

Die Wüste soll leben. Bedrohte Natur in Arabien und Nordafrika

Ausstellungslaufzeit: 3. Oktober 2019 bis 1. März 2020

Ausstellungsort: Burg Dankwarderode, Burgplatz 4, 38100 Braunschweig  
Ausstellungsteil „Lebendige Wüste“ in der Pockelsstraße 10, 38106 Braunschweig

### Öffnungszeiten:

Burg Dankwarderode Di – So 10 bis 17 Uhr, Mo geschlossen  
Pockelsstraße 10 Di, Do – So 9 bis 17 Uhr, Mi 9 bis 19 Uhr, Mo geschlossen

### Eintrittspreise:

Burg Dankwarderode/Staatliches Naturhistorisches Museum jeweils  
Erwachsene 8 € / 6 €  
ermäßigt 6 € / 4 €  
Kinder/Jugendliche (4–17 Jahre) 4 € / 2 €  
Schüler im Klassenverband 2 € / 1 €

Bei Besuch beider Ausstellungshäuser ist der Eintritt zum zweiten Standort bei Vorlage der Eintrittskarte ermäßigt.

### Veranstaltungsprogramm:

Öffentliche Führungen in der Burg Dankwarderode jeweils samstags 14 Uhr und Sonn-/Feiertags 11 und 14 Uhr  
Kosten: 2 € pro Person zzgl. Eintritt

Vorträge an ausgewählten Mittwochabenden, jeweils um 19 Uhr, Pockelsstraße 10  
Das detaillierte Vortragsprogramm unter: [www.3landesmuseen.de](http://www.3landesmuseen.de)

Naturschutzwoche vom 3. bis 10. November 2019  
Das detaillierte Programm ab Oktober unter [www.3landesmuseen.de](http://www.3landesmuseen.de)

Lange Museumsnacht am 25. Januar 2010 von 17 bis 24 Uhr  
Das Programm ab Mitte Dezember unter [www.3landesmuseen.de](http://www.3landesmuseen.de)



Buchbare Gruppenangebote

Führungen für Schulklassen und Lerngruppen

Di-Fr / Dauer: 60 Min. / Kosten: 30 € zzgl. 2 € pro Schüler/Kind,  
für jeweils 5 Schüler 1 Begleitperson frei

Buchung unter 0531 1225-3000/3500

Gruppenführungen

Di-So / Dauer: 60 Min. / Kosten: 50 € zzgl. ermäßigtem Eintritt

Buchungen unter 0531 1225-3000/3500 für Di-Fr oder

0531 1215-2618 für Sa + So

